

Bericht über die 56. Sitzung des Benutzerfachausschusses der DIN Software GmbH (DS) am 28. und 29. November 2017 in Berlin

1. Aktuelles aus der DIN Software GmbH

In Vertretung für den Geschäftsführer berichtete der Abteilungsleiter über den Stand der Unternehmens- und Qualitätsziele der DIN Software im Jahr 2017. Noch stärker als in der Vergangenheit wurden die Ziele der drei Unternehmen der DIN-Gruppe im Jahr 2017 aus der Deutschen Normungsstrategie abgeleitet und untereinander koordiniert. Dies drückte sich unter anderem darin aus, dass für alle drei Unternehmen gemeinsame Ziele für 2017 definiert wurden. Diese lauten in kurzer Formulierung: Wir sind Dienstleister, Wir sind ein Team innerhalb der DIN-Gruppe, Wir sind schlank und effizient, Wir sind anerkannte Netzwerker und Wir sind offen für Veränderungen. Weiterhin wurde an quartalsbezogenen Beispielen erläutert, wie diese generellen Ziele in DIN Software-bezogene Ziele und Arbeiten heruntergebrochen wurden. Danach wurde das Thema „Verkürzung der Erarbeitungszeiten“ und hier insbesondere das Vorziehen des Beginns der Einspruchsfrist zu Norm-Entwürfen auf das Bereitstellungsdatum im Beuth Webshop angesprochen. Die Gremienmitglieder baten um Erläuterung, wie das Qualitätsniveau der Normeninformationen bei gleichzeitigem Ausbau des Regelwerksangebots gewährleistet werden kann. Hierzu wurden sowohl die in der DIN Software greifenden qualitätssichernden Maßnahmen (Automatisierung, strukturierte Regelwerksüberprüfung) als auch den langsam aber stetig erfolgenden Personalaufbau in der DIN Software genannt, der sicherstellen soll, dass die wachsenden Aufgaben durch hinreichende Kapazität an Personal (mit geeigneter Qualifikation) abgedeckt sind. Weiterhin wollten die Gremienmitglieder wissen, wie DIN Software sich zu Themen positioniert, die sich aus den ändernden Anforderungen der Unternehmen ergeben: Big Data und Augmented Reality-Darstellungen von Norm-Inhalten. Die DS wies auf die Aktivitäten von CEN und CENELEC hin, in denen sich intensiv damit auseinandergesetzt wird, welche Inhalte und Datenformate zukünftig in Normen enthalten sein sollen, um perspektivisch die Maschinenlesbarkeit und Maschineninterpretierbarkeit von Normeninhalten zu ermöglichen. BFA-Mitglieder wurden gebeten, die Anforderungen ihrer Unternehmen an zukünftige Normeninhalte über DIN oder auch über DIN Software in die Überlegungen der Normungsinstitute einfließen zu lassen. Anschließend wurde der Status Quo der Arbeiten der DIN-Gruppe am Thema „DIN-Normen in XML“ dargestellt. Es wurde über die abgeschlossene Entwicklung des genormten XML-Schemas für Normen NISO Z39.102-2017 „STS: Standards Tag Suite“ berichtet. NISO STS wird das einheitliche Austauschformat für Normencontent in XML sein, das auch für die Bereitstellung von XML-strukturiertem Normencontent an Kunden von großer Bedeutung sein wird. Abschließend wurden die Mitglieder des BFA darum gebeten, der DIN Software Hinweise für zukünftige Use Cases von XML-strukturiertem Normencontent in den Mitgliedsunternehmen zu geben, damit basierend auf solchen Bedarfsmeldungen auch zielgerichtete Services aufgebaut und angeboten werden können.

2. Relaunch und Suchmöglichkeiten im Beuth Webshop und Datendienste

Zunächst wurden die Suchmöglichkeiten im Beuth Webshop vorgestellt. Es werden dort mehr als 615.000 recherchier- und bestellbare Produkte nachgewiesen, davon 490.000 im elektronischen Bezug. Ca. 515.000 Besucher nutzen den Webshop, etwa 340.000 Recherchen werden durchgeführt und 16.500 Bestellungen gibt es pro Monat. Es werden Normen, technische Regeln, Vertriebsschriften, Publikationen sowie Seminare/Tagungen über den Webshop angeboten. Anschließend wurden Produktinformationen aus dem Webshop erläutert, die sinnvoll zur Recherche eingesetzt werden können wie z. B. Inhaltsverzeichnisse und Hinweise auf weitere Metadaten wie z. B. Ersatzinformationen und Zitate. Danach wurden die Suchfelder und Operatoren, einschließlich der Phrasensuche, die Sortierung nach Relevanz sowie die Filter zur Ergebnisverfeinerung vorgestellt. Dahinter liegt ein komplexer Prozess mit vielen Entscheidungssträngen, in denen sich die

Nutzerinteressen widerspiegeln. Die W3L-Suche im Beuth Webshop ist eine eigene Anwendung und getrennt von SNIF in der DIN Software zu verstehen. Ähnliche Dokumente stehen im Webshop nicht im Vordergrund, da das Kriterium „ähnliche kaufen“ als bessere Option angesehen wird. Eine Aktualitätsprüfung kann im Beuth Webshop für historische Dokumente vorgenommen werden. Hier wird empfohlen, ein Ausgabedatum mit anzugeben, um ein eindeutiges Rechercheergebnis zu erhalten. Danach wurde ein Ausblick auf das Relaunch des Beuth Webshops gegeben. Die Planung, die Anforderungen an das Design und die Teilziele wurden vorgestellt. Der Bestellvorgang soll ebenfalls optimiert werden. XML-Ausspielungen werden neben den PDF-Dokumenten künftig auch im Webshop eine Rolle spielen.

3. Projekt- und Gremiendaten

Die Leiterin des Teams IPAG in DIN, beantwortete die Fragen, die vorab durch das CT Gremium erarbeitet wurden. Zunächst erläuterte sie die Unterschiede zwischen den Stagecodes, die DIN, CEN und ISO nutzen. Grundsätzlich handelt es sich um harmonisierte Stagecodes, die in allen Regelwerken gleich verwendet werden sollen. Die Unterschiede bestehen vor allem im Entwurfsstadium da in dieser Phase Start (40.40) und Ende (40.45) der nationalen Umfrage zwischen Start (40.20) und Ende (40.60) der europäischen/internationalen Umfrage liegen. Sowohl die Entwurfs- als auch die SchlusSENTWURFSphase kann mehrfach durchlaufen werden, so dass diese Stagecodes mehrfach an einem Projektdatensatz vorkommen können. Der Stagecode 60.60 (Ausgabe der Norm) kann nur einmal vorkommen.

Danach wurde berichtet, dass DIN mit der DKE darüber im Gespräch ist, IEC Projekt- und Gremiendaten über die DKE zu beziehen. Derzeit werden die Schnittstellen für den Datenaustausch für Projekt- und Gremiendaten zwischen DKE und DIN definiert. Der erste Schritt wird die Abholung der Daten von der DKE sein, der für 2018 geplant ist. Momentan werden die Projektdaten der DKE in DIN-Büro manuell gepflegt, dies soll mit Einführung der Schnittstelle entfallen.

Es wurde vom BFA nach ETSI Gremiendaten gefragt, die bisher noch nicht vorliegen. Diese Anregung wurde von DIN mitgenommen, kann aber nicht vor 2019 geplant werden, da ETSI datentechnisch noch näher an CENELEC angeschlossen werden muss.

4. Neues aus dem Beuth Verlag

Zum Auftakt wurde das Projekt PLOPP (Prozesse und Lösungen für ein optimiertes Produkt-Portfolio) präsentiert. Es beschäftigt sich mit der Optimierung von Angeboten und dem Zuschnitt von Produkten auf Kunden- und Nutzerbedürfnisse. Danach wurde der Ticket-Prozess in PiSA (CRM-Suite des deutschen Softwarehauses PiSA sales GmbH - 1st Level-Support) und JIRA (Webanwendung zur Fehlerverwaltung, Problembehandlung und operativem Projektmanagement des britischen Softwarehauses Atlassian Corporation plc - 2nd/3rd Level-Support) vorgestellt.

Anschließend wurden die Kernfunktionalitäten von con:text erläutert. Dazu zählen die optimierte Darstellung z. B. von Verweisen, die Kennzeichnung der Lizenzierung und umfangreiche Funktionen zur Inhaltserschließung. Es wurde auf die individuell einstellbaren Funktionen und die Live-Generierung der Navigation hingewiesen, die den Schnelleinstieg unterstützt. In Online-Portalen wie bei DIN Haustechnik können weiterführende Informationen angezeigt sowie verteilte Inhalte zusammengebracht werden. Auch ein Versionsvergleich ähnlich wie bei Redlines ist jetzt möglich. Interessenten können sich einen kostenfreien Zugang zu einer Demoversion geben lassen. Der Beuth Verlag bittet darum, dass die Gremienmitglieder die neuen Funktionalitäten ausprobieren und ihr Feedback mitteilen. Das Gremium wünschte sich die Demoversion für einen längeren Zeitraum, damit ausführlich getestet werden kann. Vom BFA wurde darauf hingewiesen, dass Plugins in vielen Firmen nicht verwendet werden dürfen.

5. Competence-Team Information/Access

Der Sprecher des CT Information/Access fasste die Themen, mit denen sich das CT beschäftigt hat, zusammen. Die beabsichtigte ersatzlose Zurückziehung von DIN Normen sollte in der Perinorm gut sichtbar gekennzeichnet werden. Weiterhin sollten Bezüge zwischen DIN Normen, die nacheinander erscheinen, in beide Richtungen sichtbar gemacht werden.

Anschließend wurden die noch aktuellen DIN ISO, die im Anerkennungsverfahren aus einer EN entstanden sind, diskutiert. Eine Information hierzu ist derzeit aus den Datensätzen nicht ablesbar. Die Information findet sich nur in dem jeweils aktuellen DIN Anzeiger. Es wird ein Vorschlag zur Lösung erarbeitet, indem z. B. die betreffenden Datensätze in dem Bemerkungsfeld mit einer Angabe zur Fundstelle der Anerkennungsnotiz gekennzeichnet werden. Es sollte ferner eine Suchhilfe zur Dokumentnummer DIN EN erzeugt werden.

6. Competence-Team Technische Rechtsvorschriften

Der Sprecher des CT Technische Rechtsvorschriften berichtete, dass alle aktuellen Themen von der DS bearbeitet wurden und momentan nichts Neues im CT behandelt wird.

7. Competence-Team Semantik

Es wurde über den aktuellen Stand des Tools SNIF berichtet. Interessierte Mitglieder des BFA hatten einen Testzugang erhalten und ausführlich getestet. Die Ergebnisse wurden an die DIN Software zurückgemeldet. Positiv hervorgehoben wurde die direkte Einstiegsmöglichkeit ins Dokument und sogar in die relevante Textstelle. Die Facetten und die Alternativvorschläge wurden als sehr sinnvoll erachtet. Eine zusätzliche Filterung z. B. nach Branchen sowie Zusammenhängen zwischen Normen/Produkten u. ä. wäre sinnvoll. Durch die Visualisierung der Kontexte, welche Normen miteinander zusammenhängen, erhält man einen Einblick in das Thema auch über die gesuchte Norm hinaus. Die graphische Darstellung lädt zum Experimentieren ein. Das Ergebnisranking wurde nicht immer als sinnvoll empfunden. Insgesamt wurde ein zu hoher Recall festgestellt, der insbesondere Anfänger und Gelegenheitsnutzer überfordern könnte. SNIF als Standalone Tool macht aus der Sicht einiger Tester wenig Sinn, vielmehr sollte eine Integration in bestehende Tools (eNorm, Perinorm) möglich sein.

8. Neues aus der DITR-Datenbank

Zum Auftakt wurde über den Stand der Arbeiten zu dänischen (DS) und australischen (AS) Normenreferenzen sowie über die Erweiterung des Regelwerkes MIL berichtet. Das neu in der Datenbank zur Verfügung stehende Klassifikationssystem „FSC-Code“ (Federal Supply Class), das auch inhaltliche Beschreibungen enthält, wird künftig ebenfalls angeboten. Durch ein Mapping zwischen FSC-Code und der ICS werden die MIL Datensätze sukzessive mit ICS nachversorgt.

Danach wurde der neu eingerichtete wöchentlichen Datenservice erläutert, der seit Juli 2017 bestellbar ist. Hier erfolgt eine vollautomatische wöchentliche Bereitstellung der bibliographischen Daten des Überregelwerks DIN inklusive Statistikdatei. Ab Januar 2018 werden DIN Entwürfe in einer neuen Bereitstellungsform geliefert. Dazu gibt es ausführliche Erläuterungen von Frau Dr. Bohnsack und Herrn Schmidt in den DIN Mitteilungen vom April 2017.

Die Verbesserung der Prozesse rund um die DITR-Datenbank wurde in 2017 mit der Automatisierung des CEN-Projekte-Ladens weiter vorangebracht. Durch das automatisierte Bereitstellen der Daten stehen sie einen Tag früher als bisher zur Verfügung. Weitere Verbesserungen wurden bei den zugelieferten Daten, insbesondere

den Texten, durch systematische Prüfungen erreicht. Last but not least wurde die Erweiterung von SNIF um die DIN internen QM Dokumente vorgestellt. Hiermit ist ein vereinfachter Zugang zum Wissen der DIN Gruppe für alle Mitarbeiter möglich. Zum Abschluss wurde eine Auswahl von Veröffentlichungen der DS in den DIN-Mitteilungen und im DITRinfo78 erwähnt, wo man sich gezielt zu Themen, die auch im BFA behandelt werden, weitergehend informieren kann.

9. Grenzen des Journalings – Gedanken- und Erfahrungsaustausch

Zu Beginn wurden ausführlich der Zweck und die Funktionalitäten des Journalings in der DITR-Datenbank vorgestellt. DS intern wird das Journaling zur Verfolgung der Änderungen in der Datenbank genutzt. Es bietet auch die Möglichkeit, irrtümlich vorgenommene (Massen-)Änderungen zurückzunehmen. Extern wird mit Hilfe des Journalings die Auswahl und Kennzeichnung der geänderten Datensätze vorgenommen. Anhand der wichtigsten Tabellen der relationalen DITR-Datenbank wurde erklärt, was in welcher Form protokolliert wird. Die Protokolle aller relevanten Änderungen werden in einer eigenen Datenbanktabelle abgelegt. Die Grenzen des Journalings sind im Wesentlichen durch das Datenmodell definiert. Insbesondere bei Beziehungen werden nur die Änderungen der Beziehungen erfasst. So kann z. B. an einem Artikel auf neue Autoren/Mitautoren verwiesen werden, aber nicht auf mögliche Änderungen der Bezeichnung der Autoren/Mitautoren. Dafür müsste die monatlich den Kunden zur Verfügung gestellte Info-TR-Datei ausgewertet werden. Weiterhin ist das Ausblenden des Journalings bei Beziehungen, bei denen inaktive Datensätze (nicht im Produktionssystem sichtbar) beteiligt sind, technisch nicht möglich. Danach wurde erläutert, welche Chancen das Journaling bietet. So ist es möglich, jährliche Gesamtbestände bereitzustellen und für die Grenzen des Journalings die zusätzlich bereitgestellten Info-Dateien zu nutzen wie z. B. Übersicht Preisgruppen, Autoren, Herausgeber, Liste der gelöschten Datensätze. Zum Abschluss wurde darauf hingewiesen, dass im Datenservice für die Regelwerke DIN und ISO eine wöchentliche Datenlieferung möglich ist, ASTM wird dafür gerade vorbereitet.